

Johann Frenes: PSRUTI und der „Screen Reader“ JAWS

Eine Anleitung für Sehbehinderte

Seite 1 von 3

PSRUTI ist für Menschen mit Sehbehinderung fast uneingeschränkt ohne Maus und nur über die Computer-Tastatur bedienbar. Das Programm verzichtet völlig auf grafischen Schnickschnack und konzentriert sich stattdessen auf die wesentlichen Schaltflächen, Checkboxen und TextBoxen zur Bearbeitung einer MIDI-Datei. JAWS erkennt im Modus „PC-Cursor“ oder „JAWS-Cursor“ alle Elemente im Hauptfenster und in den verschiedenen Dialogen. Oft muss man dabei allerdings alle Elemente umständlich mit der TAB-Taste durchrasseln, um zum gewünschten Eintrag zu gelangen oder die Schaltflächen „OK“ oder „Abbrechen“ zu erreichen, aber JAWS liest anstandslos alle Elemente. Tastenkürzel wie etwa ALT+O für die Schaltfläche OK kennt das Programm leider nicht. Einige wenige Einträge im Hauptfenster können durch den entsprechenden Buchstaben der Computertastatur direkt aufgerufen werden, so etwa „C“ für „Controller und Effekte“, „E“ für „Extras“, „R“ für „Revoicing“ und „P“ für Play“.

Das Play-Fenster erwähne ich an dieser Stelle gesondert, weil es sich mit JAWS etwas anders verhält als andere Dialoge. Im Play-Fenster arbeitet JAWS im „PC-Modus“ nicht. Um etwa einzelne Spuren während dem Abspielen stumm zu schalten oder die Stummschaltung wieder aufzuheben, müssen die entsprechenden Kontrollfelder mit dem „JAWS-Cursor“ angesprungen und mit der Taste „/“ im Nummernblock (bei ausgeschalteter „Numlock-Taste“ – entspricht einem Klick mit der linken Maustaste – aktiviert oder deaktiviert werden. Ich habe noch keine Möglichkeit gefunden, die Elemente „Record / Akkorde“, „Lyrics“, „tempo“ und „Transponieren“ mit JAWS zu verändern. Diese Elemente scheinen für JAWS „unerreichbar“ zu sein. Mit der Taste „M“ hingegen ist es möglich in das Textfeld für die Abspielzeit zu springen und dort einen bestimmten Takt für das Abspielen festzulegen. Die Prozedur dabei ist folgende:

Taste „m“ springt in das Textfeld wo man den Starttakt angeben kann, dort mit den Pfeiltasten nach Links gehen, bis JAWS „Doppelpunkt“ spricht. Die Stellen links davon durch den gewünschten Starttakt ersetzen und die Eingabetaste betätigen. Daraufhin spricht JAWS „Schalter“ durch einen Druck auf die Leertaste sollte das Abspielen an der gewünschten Stelle starten. Manchmal ist eine erneute Eingabe der Taste „M“ und anschließend die Eingabetaste erforderlich, um das Abspielen zu starten. Das klingt jetzt wahrscheinlich etwas kompliziert, ist aber laut Heiko die einzige Möglichkeit die Startzeit beim Abspielen eines MIDI's nur über die Tastatur zu kontrollieren.

Die Taste „E“ beendet die Wiedergabe und die Leertaste hält das Abspielen an oder setzt es fort. Die Taste Escape verlässt den Play-Dialog.

Vorsicht! Solange ein MIDI spielt oder mit der Leertaste angehalten wurde, darf man nicht versuchen, den Dialog mit der Escape-Taste zu verlassen. In diesem Fall meldet sich das Programm mit der Fehlermeldung: „Vorher Wiedergabe beenden“. PSRUTI akzeptiert zwar die Leertaste oder die Eingabe-Taste für die Schaltfläche

Johann Frenes: PSRUTI und der „Screen Reader“ JAWS

Eine Anleitung für Sehbehinderte

Seite 2 von 3

„OK“ in dieser Fehlermeldung, gibt aber nicht den Focus an das Play-Fenster zurück. Nutzer von JAWS müssen mit ALT+TAB in ein anderes Programm und dann wieder zu PSRUTI wechseln, um anschließend das Abspielen korrekt mit der Taste „E“ zu beenden und nun mit ESC das Play-Fenster zu verlassen.

Im Dialog „Controller/Controller“ kann z.B. die Lautstärke aller Spuren gleichzeitig um einen bestimmten Prozentsatz geändert werden. Die Vorgabe im entsprechenden Feld ist 100. Gibt man nun 90 in dieses Feld ein, wird die Lautstärke aller Spuren beim Verlassen des Eingabefeldes SOFORT angepasst, was für einen Nutzer mit Sehbehinderung nicht „beobachtet“ werden kann. Springt man wieder in das Eingabefeld zurück, zeigt dieses wieder den Wert 100, als ob man nichts geändert hätte. Wenn man dieses Verhalten nicht kennt, kann man schon mal unerwünschte Effekte erzielen. Die geänderten Werte werden aber nur nach Betätigung der Schaltflächen „Übernehmen“ oder „Ausführen“ wirklich geändert.

Die meisten anderen Dialoge sind intuitiv bedienbar und für JAWS „verständlich“ strukturiert.

Die Funktionen von PSRUTI zur Eingabe und Bearbeitung von Lyric habe ich nicht getestet, weil sie für mich verständlicherweise kaum Bedeutung haben.

Ein Detail möchte ich noch erwähnen.

Zitat aus den Handbuch zu PSRUTI:

„PSRUTI stellt in einigen Programmfenstern, z.B. Controller und Velocity Compressor, die Voicennamen in Kurzform dar, die sich an GM orientieren. Bei Verwendung einer Instrumentendefinition wird beim Überfahren der Kurzbezeichnungen mit dem Mauscursor der korrekte Name aus der Instrumentendefinition angezeigt.“

Zitat Ende.

Das ist bei der Arbeit mit der Funktion „Controller und Effekte“ etwas umständlich. Nutzt man z.B. für einen Kanal eine „Super Articulation“-Voice, so liest JAWS im Modus „PC-Cursor“ (von mir bevorzugt genutzter Modus) für diesen Spurnamen nur „SArt“. Man muss also entweder mit Hilfe des JAWS-Cursors die entsprechende Spur „anvisieren“, um den entsprechenden Instrumentennamen zu erhalten, oder man muss sich die Spurinhalte einfach merken (gelingt selten). Hat man – wie ich – einige eigene Voices im Bereich „Expansion Voices“ abgelegt, erhält man für den Spurnamen durch die GM-Interpretation überhaupt völlig abweichende Instrumentennamen. Ich habe es mir angewöhnt, im Hintergrund eine Textdatei zu halten, in welcher ich die tatsächlichen Instrumentennamen für die 16 Kanäle eingetragen habe. Für eine spätere Bearbeitung einer MIDI-Datei speichere ich diese Textdatei zusammen mit dem MIDI mit gleichem Namen ab. Vielleicht gibt es ja auch

Johann Frenes: PSRUTI und der „Screen Reader“ JAWS

Eine Anleitung für Sehbehinderte

Seite 3 von 3

die Möglichkeit, den Namen einer Spur direkt im MIDI abzulegen, in PSRUTI habe ich das nicht gefunden.

Fazit

Wenn man ein paar kleine Eigenheiten von PSRUTI und die Schwächen des eigenen Screenreaders kennt, macht das Arbeiten mit PSRUTI wirklich Spaß. PSRUTI ist eines der sehr wenigen MIDI-Tools, das für Menschen mit Sehbehinderung komfortabel bedienbar ist. Schon alleine dafür hat dieses Programm für mich einen unschätzbaren Wert. Die Möglichkeiten die PSRUTI zur Bearbeitung von MIDIs bietet, vor allem das, auf Yamaha.Keyboards abgestimmte Revoicing, macht dieses Tool für mich ganz einfach unverzichtbar. Dabei ist dieses geniale Teil auch noch kostenlos erhältlich, auch wenn man gerne freiwillig etwas dafür gibt. Viele vergleichbare Programme sind für Blinde oder Sehbehinderte einfach nicht bedienbar und dazu noch sehr teuer, also Daumen hoch für PSRUTI.

Hinweis

Die vorliegende Anleitung wird unter Downloads – PSRUTI von der Homepage

hpmusic: www.heikoplate.de/mambo

heruntergeladen. Bei Bedarf kann über „Contact“ dieser Homepage ein EMail-Kontakt mit dem Verfasser Johann Frenes vermittelt werden.